









**Friedrich Wolf**  
**Margarethe Böckeler**  
 Verlobte  
 Markgröningen. Esslingen a. N.  
 1. Juli 1898.

**Ansektfolben**  
**Einmachgläser u.**  
**Töpfe**  
**Weinessig**  
 zum Einmachen, sowie die nötigen  
**Gewürze;**  
 feinstgereinigten  
**Weingeist**  
 zum Ansehen empfiehlt billigst  
**H. Hauf, Badnang.**

**Mein Sodawasser**  
 und **Simonade**  
 eigener Fabrikation, hergestellt aus chemischer Kohlensäure, empfiehlt einem heissen und auswärtigen Publikum in Prima-Ware zu äußerst billigem Preis.  
**Scheerer, Alpbacherstraße Nr. 8.**  
 Ebenfalls ist ein

**kupferner Waschkessel**  
 mit Hahnen billig zu verkaufen.  
 Verkauft sie es bei  
**Zahnärztlichen (M.)**  
 mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich v. H. 50 Pf. in **Badnang** bei Apotheker **Droser**.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
 mit 4 Zimmern und Küche hat sofort zu vermieten und kann dieselbe auch in 2 Teilen abgegeben werden.  
**Fr. Daif, Zimmermann.**

Eine kleinere  
**Wohnung**  
 ist auf **Jakobi** oder später zu vermieten **Grabenstraße Nr. 22.**  
 Nähere Auskunft erteilt  
**Lotte Bey, Eberhardstraße Nr. 8.**

**MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.**  
 Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche  
 ist mit Webstoff überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch geworfen und kostet kaum das Waschlöhn eines Leinenen.  
 Vorrätig in **Backnang** bei **Ernst Reicheneker.**



**Thurmelin**  
 fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart.  
 Thurmelin ist gefeßlich geschützt und wird vor Nachahmungen gewahrt.  
 Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Infektentöter“ zu 30 u. 60 u. 1 u. 2; jugendliche Thurmelinpräparate mit und ohne Gummi zu 35 u. 50 u.  
**Badnang** bei **Emil Reutter, Alb. Kofler, obere Apotheke, M. Sulzbach a. M. Apoth. Kaminsky.**

**Backnang.**  
 Lager Brillan Pinco-nez  
 Reparaturwerkstatt  
**Adolf Stroh**  
 vorm. H. Kaess  
 Staigader.  
 Einen jüngeren Buchbinder sucht zu sofortigem Eintritt als  
**Knecht**  
 Chr. Keller.

**Knecht**  
 Kirchenhardtshof.  
 Ein kräftiger, nicht unter 18 Jahre alter  
**Knecht**  
 findet bis **Jakobi** Stelle bei  
**Karl Koller.**

**Kellnerin**  
 Badnang.  
 Ein eheliches fleißiges Mädchen wird sofort als  
**Kellnerin**  
 gesucht.  
**Albert Feucht z. Köhle.**

**Jede Buch-Druckerei**  
 liefert schnell und billig  
 die **Buchdruckerei**  
 von **Fr. Stroh.**

**Photographie.**  
 Jeden Tag durch  
**C. Oswald, Photograph**

**Haben Sie Sommersprossen?**  
 Wünschen Sie zarten, weissen, sammtweichen Teint? — so gebrauchen Sie:  
**Bergmann's Lillienmilch-Seife**  
 (mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** 4 Stück 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**

**Arbeiter-Verein**  
**Mitglieder-Versammlung**  
 Montag **abend 8 Uhr** in der **Restaurations- u. Bierhalle.**  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten  
**Der Vorstand.**

**Gewerbeverein**  
**Backnang.**  
 Montag **abend 8 Uhr** bei **G. Rinzer.**  
 Zahlreiches Besuch steht entgegen  
**Der Vorstand.**

**Krieges-Verein.**  
 Montag **den 3. Juli, abends 8 Uhr Monatsversammlung** im **Lokal.**  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Ausschuss.**  
**Billi-Karten**  
 werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**

**Stuttgart, 30. Juni.** Der Ausschuss der **Notkassendekommission** hielt bis jetzt fast jeden Tag eine Sitzung. Gestern nachmittag kam dem **S. M.** zufolge die **Frachtmäßig** u. g. wieder zur Sprache, die bis jetzt nur in **Württemberg** ein Drittel herabgesetzt war. Die Kommission beantragt eine weitere Herabsetzung bis zu einem Viertel zu erstreben; diese Ermäßigung sollte aber auf den Verkehr in ganz **Deutschland**, namentlich auch auf den **Transitverkehr**, ausgedehnt werden. Der Vertreter der **kg. Generaldirektion** ver sprach grösstes Entgegenkommen, welches indessen nicht von **Württemberg** allein, sondern von den übrigen Staaten übereinstimmend geschehen müsse. Ferner wurde die Herabsetzung bezw. zeitweilige Aufhebung der **Bölle** auf Futtermittel angeregt. Es scheint jedoch im Interesse der **Landwirtschaft** selbst bedenklich am **Jolkart** zu rütteln, ebenso hand man in dem in Aussicht gestellten **Ausfuhrverbot** von Futtermitteln eine Schädigung in Anbetracht der möglichen **Repressalien** des **Auslands**. Zur **Befriedigung** der vorliegenden **Bestellungen** wurden **Sämereien** angekauft. **Ratichläge** bezw. der **Fütterung** sollen demnächst erlassen werden; man rechnet, dass neben einiger **Hausfütterung** ein **Stück Vieh** auf **25 M.** über den **Winter** zu ziehen kommen dürfte.

**Der Männerturnverein Stuttgart**, der älteste Turnverein in **Württemberg**, begeht am **29./30. Juli** d. J. die **Fester** seines **50jährigen Bestehens**. Die **Vorbereitungen** zu dem **Feste** sind in vollem Gange. Am **29.** Abends ist **Begrüßung** im neuen **Paul Weich'schen Saal**; am **30. Sonntag 30.** nachm. **3 Uhr** wird ein **Schausturm** in der **Gewerhalle** u. abends im **Festsaal** der **Viehhalle** ein **Bankett** stattfinden.

Der **würt. Altertumsverein** ist gleichfalls in der **Lage**, im **kommenden Herbst** sein **50jähriges Jubiläum** u. feiern zu können.  
**Feuerbach, 29. Juni.** Beim **Bau** einer **Strasse** stieß man in den **letzten Tagen** auf **allemanisch-fränkische Reihengräber**. Während **Dreischaufmeister Fränkel** die **ersten Gräber** öffnen ließ, **beden** heute die **Herren Schrader** und **Hesse** eine **weitere Anzahl** auf. Zu

einem der **ersterwähnten** wurden **Sporen**, ein **großes Schwert** und eine **Kanzelpipe** gefunden. Unter den heute zu **Tage** geförderten **Gegenständen** befanden sich **Dolche**, **Spinneln**, **Langenpfeile**, **Perlen** von **Glas**. Ein **Steleit**, das **beinahe 2 Meter** lang war, hatte an den **Enden** **schöne Tierarten** von **Bronze**, sowie um den **rechten Oberarm** ein **etwa 35 Perlen** haltendes **Armband**. Die **Schädel** waren **meist** in **gutem Zustand**, die **Gefäße** bei **allen** nach **Oben** gerichtet.

**Eßlingen, 29. Juni.** Die am **heutigen Tage** auf der **Katharinenlinde** bei **Eßlingen** versammelte **Turngemeinde** hatte **die** **hohe Freude**, den **seit** **einigen Jahren** in **Sachsen** weilenden **langjährigen Vorstand** der **würt. Turnlehrerbildungsanstalt** **Prof. Dr. D. H. Jäger** in ihrer **Mitte** begrüßen zu dürfen. Mit **fröhlichem Jubel** wurde der **Meister**, als er mit **fröhlichen Schritten** sich der **Bergspitze** näherte, **beglückt** und mit **tiefer Ehrfurchung** betrat er die ihm **lieb** gewordene **Stätte** der **freien** **Verammlung** würt. **Turnlehrer** und **Turnfreunde**. Nach **einem** von den **Eßlinger Seminaristen** gelungenen **Echor** hielt der **Alte** **seine übliche Begrüßung**, welche, durchglüht von **heißer Liebe** zum **deutschen Vaterland**, zum **deutschen Volkstum** und zur **deutschen Jugendbildung**, einen **tiefer Eindruck** auf die mit **gepannter Aufmerksamkeit** lauschenden **Jünger** machte. Ein von **Lehrer Wagner** vortragener und **verfälschter** **büchlicherer** **Gruß**, sowie eine von **Prof. Jäger** als **Jäger** gerichtete **Begrüßung** und eine **Ansprache** des **Vorstandes** des würt. **Turnlehrervereins** wurden mit **großem Beifall** aufgenommen. Auch bei der **nachherigen** **geselligen** **Vereinigung** hatte die **Verammlung** noch **reiche Gelegenheit**, **goldene Worte** aus dem **Munde** des **Meisters** zu hören, und mit dem **Gefühl**, einige **herliche Stunden** in **Gegenwart** des **edlen Mannes** verbracht zu haben, der ein **bleibendes Vorbild** für **jeden** **deutschen Turnlehrer** wie für **jeden** **deutschen Vaterlandsfreund** ist, **reichten** die **Anwesenden** dem **verehrten Meister**, der ein **bedeutendes** **Widerstreben** in **Ausicht** stellte, die **Hand** zum **Abchied**. (Schw. M.)

**Heidenheim, 29. Juni.** Die vor **etwa** **einem halben Jahre** **entstande** **Höhle** bei dem **Parbörse** **Hüden** übertrifft sowohl an **Größe** als auch an **Schönheit** der **Tropfsteinbildung** sämtliche **Höhlen** **Württemberg's**. Während die **Nebelhöhle** eine **Länge** von **188 m** hat, beträgt die **Länge** der **Hüden** **Höhle** **550 m**. Links beim **Eingang** **steht** ein **mannshocher** **Stalagmit**, **gleichsam** als **versteinerte** **Hüter** der **Unterwelt**, und **rechts** **erhebt** sich **ein** **mehrerer Meter** **hoher** **Haufen** von **unzähligen** **Perlen** und **Wunderknochen**; über diesen **Haufen** gelangt man zu dem **Loch**, durch welches die **Erde** der **Höhle** mittels **Strickleiter** und **Seilen** **eingetragen** sind. Auf der **Sohle** dieser **Höhle** liegt eine **Kulturschicht**, welche **erfüllt** ist mit **ganz** **gut erhaltenen** **Knochen** von **Höhlenkräutern** und **anderen** **unweltlichen** **Tieren**. Am **hinteren** **Ende** dieser **Höhle** **gewähren** die **Kulturschicht** von der **Decke** **herabhängenden** **Stalaktiten** in **Verbindung** mit den **aus dem** **Hoben** **auffragenden** **Stalagmiten** einen **prächtigen** **Anblick**. Eine **Wandung** nach **rechts** führt den **Besucher** durch **ein** **Gewölbe** in eine **weitere** **Halle** mit **erueuter** **Pracht** von **Kropfsteinbildungen**. Bald sind **es** **fürnliche** **Leipzige** mit **Spitzen**, die **von** den **Wänden** **herabhängen**, **halb** **mächtige** **Säulen** und **Portale** aus **honniggelbem**, **durchscheinendem** **Kalkspat**, **halb** **zierliche** **glaste** **Nöhren**. Ein **schöner** **nicht** **enden** **wollendes** **Labyrinth** von **schmalen**, **aber** **hohen** **Spalten** und **Klüften**, **unterbrochen** von **weiten** **Hallen** **läßt** den **Besucher** **immer** **weiter** **vorbringen**, und **immer** **zeigen** sich **weiter** **neue** und **großartige** **Naturgebilde**. Durch die **Erleuchtung** dieser **Höhle**, welche **den** **Namen** **Charlottenhöhle** **führen** wird, ist eine **Natursehenswürdigkeit** **ersten** **Ranges** **erschaffen**, und **kein** **Besucher** **wird** **ein** **Stund** **lang** **diese** **bezaubern**. Der **Boden** ist **ganz** **trocken** und die **Luft** in der **Höhle** eine **gute**. (M. L.)

**Bermaringen, 29. Juni.** Der **St. Anz.** schreibt: **Gestern**, **den** **10. Juni**, **ging** **über** die **heißige** **Markt** **ein** **großes** **Gerücht** mit **starkem** **Hagel** **nieder**, **der** **in** **nur** **3** **Minuten** **banerte**. Die **Hagelkörner** **hatten** **zum** **Teil** die **Größe** einer **Walnuss**. Im **Garten** und **Feld** wurde **bedeutender** **Schaden** **angegriffen**. Die **von** **Hagel** **betreffene** **Fläche** **beträgt** **50** **bis** **60** **ha**. **Viele** **Felder** **müssen** **abgegeben** **werden**. **Andere** **sind** **zu** **1/2** **und** **1/3** **vergabelt**. In **Scharenstetten** **ist** **das** **Winterfeld** **total** **vernichtet** **sein**.

**Meyingen, 27. Juni.** Als **Beweis** für die **in** **den** **letzten** **Monaten** **eingetretene** **Futtermittel** **biene** **der** **Vorfal**, daß **ein** **Fremder** **am** **hiesigen** **Waimarkt** **2** **St** **Rindvieh** **unter** **dem** **Vorgeben** **in** **den** **Stall** **eines** **hiesigen** **Gasthauses** **ein** **stellte**, **dieselben** **am** **andern** **Tage** **wieder** **holen** **zu** **wollen**. **Wochen** **sind** **indessen** **vergangen** **und** **der** **Eigentümer** **des** **Viehs** **hat** **sich** **bis** **heute** **nicht** **bliden** **lassen**.

**Berlin, 29. Juni.** Die **Verordnung** betreffend **das** **Ausfuhrverbot** für **Futtermittel** und **Streu** wurde **in** **der** **heutigen** **Sitzung** **des** **Bundesrats** **an** **den** **Ausschuss** **verwiesen**.

**Berlin, 30. Juni.** In **Kamerun** **sind** **ein** **Offizier** **und** **ein** **Feldwebel** **in** **Gefangenschaft** **und** **wurden** **von** **den** **Eingeborenen** **ermordet**, **die** **der** **zur** **Hilfe** **herancommende** **Lieutenant** **v. Steuten** **entlag** **schaffen** **konnte**; **v. Steuten** **wurde** **in** **dem** **sich** **dabei** **entpinnenden** **Gefecht** **durch** **einen** **Schuss** **verwundet**.

**Berlin, 30. Juni.** Bei der **Wien-Berliner** **Madsa** **herdistanz** **fahrt** **ist** **Fischer-München** **um** **1** **Uhr** **11** **Minuten** **22** **Stunden** **als** **erster** **durch** **sein** **Ziel** **gegangen**. (S. Wien.)

**Freiburg, 29. Juni.** Der **Senat** der **Bergakademie** **relegierte** **der** **F. Bg.** **zufolge** **4**

ausländische **Studenten** wegen **Teilnahme** an der **sozialistischen** **Bablagitation**. Der **Studentenstreik** **ist** **damit** **beendet**.

**Birmansfen, 28. Juni.** Der **„Fälz. Kur.“** **entwirft** **„vom** **hies. Sozialistenwall“** **folgende** **lebhafteste** **Schilderung**: **„Von** **Montag** **abends** **6** **Uhr** **ab** **sammelte** **sich** **vor** **dem** **Stadthaus** **und** **Cafe** **Cordier** **eine** **dichte** **Menschenmenge**, **meistens** **Sozialisten**, **so** **daß** **man** **kaum** **durchkam**. **Fast** **sämtliche** **Fabriken** **waren** **geschlossen**. **Nachdem** **gegen** **9** **Uhr** **das** **Wahlergebnis** **—** **Abt** **hat** **gesteigt!** **—** **bekannt** **geworden**, **schrien** **die** **Sozialdemokraten**: **„Polizei** **heraus!** **Nieder** **mit** **ihm!** **“** **Da** **diese** **aber** **nicht** **herauskam**, **sind** **die** **Kerle** **eingedrungen**, **demolierten**, **was** **in** **ihre** **Hände** **kam**, **warfen** **die** **Fenster** **gegen** **ein** **u. v.** **In** **viel** **größeren** **Maßstab** **ging** **es** **aber** **nach** **bei** **Cordier** **zu**. **Alles** **wurde** **ein- und** **zusammengeschlagen**. **Cordier** **wurde** **an** **die** **Einkäufte** **gebunden**, **sein** **Zäpfer** **an** **den** **Bierhahn**, **das** **Bier** **ließ** **man** **auslaufen**. **In** **der** **ganzen** **Nachbarschaft** **wurden** **die** **Fenster** **zertrümmert**, **insbesondere** **Bankier** **Schneider's** **Haus** **wurde** **nicht** **verhört**. **Darauf** **wurde** **Sturm** **gelaunt**, **da** **die** **Polizei** **maßlos** **war**, **obwohl** **sie** **mit** **der** **Genarmarie**, **die** **ebenfalls** **blant** **gezogen** **hätte**, **mächtig** **eingriff**. **Polizei** **und** **Genarmarie** **wurden** **von** **der** **Feuerwehr** **unterstützt**. **Sechs** **Stunden** **wurde** **gestürmt** **von** **Türme**, **aber** **gegen** **4** **Uhr** **früh** **wurde** **es** **erst** **ruhiger**. **Zahlreiche** **Verhaftungen**  **kamen** **vor**, **verschiedene** **Personen** **sind** **schwer** **verletzt**, **darunter** **auch** **ein** **Schuhmann**. **Bei** **Bäcker** **Lehrung** **in** **der** **Wohnhoffstraße** **sind** **die** **Kerle** **in** **die** **Bäckstube** **gedrungen**, **haben** **die** **Bäckerbuden** **gebunden** **und** **schrien**: **„Frisch** **die** **Wed** **wollen** **wir** **haben!** **“** **Die** **ganze** **Stadt** **ist** **in** **großer** **Unruhe**. **—** **Dies** **ist** **ein** **kleiner** **Vorgeschmack** **von** **dem** **sozialistischen** **Zukunftskampf**, **der** **uns** **nur** **allzu** **deutlich** **gezeigt** **hat**, **was** **den** **ruhigen** **Staatsbürgern** **bevorsteht**, **wenn** **einmal** **die** **Herren** **Sozialdemokraten** **im** **Staate** **oder** **auch** **nur** **in** **einer** **Gemeinde** **ans** **Ruder** **kommen**.

**Birmansfen, 29. Juni.** Im **ganzen** **sind** **bisher** **60** **Personen** **verhaftet** **worden**. **Der** **Erste** **Staatsanwalt** **von** **Zweibrücken** **ist** **hier** **eingetroffen**.  
**München.** Die **Typus-Erkrankungen** im **Infanterie-Regiment** **wenden** **jetzt** **amlich** **auf** **die** **Beobachtung** **des** **Bodens** **unter** **der** **sojen. Hofgarten-Kaserne** **zurückgeführt**. **Bis** **jetzt** **sind** **637** **Mann** **erkrankt**, **von** **denen** **137** **als** **geheilt** **oder** **als** **Rekonvaleszenten** **entlassen** **sind**. **Im** **Lazarett** **befinden** **sich** **nach** **448**. **Am** **28** **ist** **der** **Typus** **unzweifelhaft** **festgestellt**; **gestorben** **sind** **bis** **sonntag** **16** **Mann**. **—** **Nach** **einer** **anderen** **Meldung** **liegen** **auch** **bei** **dem** **in** **Fürstenseel-Druck** **garnisonierten** **Bataillon** **des** **2. Infanterie-Regiments** **50** **Mann** **unter** **den** **in** **München** **herangezogenen** **Krankheitserscheinungen** **im** **Lazarett**. **Die** **Lage** **der** **Bruder** **Klosterkaserne** **gilt** **als** **eine** **in** **gesundheitlicher** **Beziehung** **ungeheim** **günstig**.

**München, 29. Juni.** Die **Grundsteinlegung** **zur** **dritten** **protestantischen** **Kirche** **der** **bayerischen** **Hauptstadt** **hat** **heute** **vormittag** **mit** **würdiger** **und** **erhebender** **Feierlichkeit** **stattgefunden**.  
**Reichsgericht.** Die **Verfügung** **eines** **Erblässers**, **daß** **seinen** **Erben** **nicht** **ihre** **Erbschaft**, **sondern** **nur** **die** **laufenden** **Zinsen** **des** **Erbschaftskapitals** **zum** **freien** **Verbrauch** **nach** **ihrem** **Gutdünken** **zur** **Verfügung** **gestellt** **werden** **mit** **der** **Wahgabe**, **daß** **diese** **laufenden** **Einkünfte** **von** **den** **Gläubigern** **der** **Erben** **in** **keinem** **Falle** **mit** **rechtlicher** **Wirkung** **gepfändet** **werden** **dürfen**, **ist** **nach** **einem** **(im** **Werktag** **zu** **einem** **früheren** **Urteil** **des** **Senats** **ergangenen** **Urteil** **des** **Reichsgerichts**, **IV. Zivilsenats**, **vom** **29. März** **1893**, **rechts** **wirksam**, **sofern** **nur** **durch** **die** **Einschaltung** **eines** **Testamentsvollstreckers** **die** **Möglichkeit** **geschaffen** **ist**, **den** **Willen** **des** **Erblässers** **gegenüber** **dem** **Bedachten** **zur** **Vollziehung** **zu** **bringen**.

**Wien, 30. Juni.** Von **den** **117** **Teilnehmern** **der** **Diktandabfahrt** **Wien** **—** **Berlin**, **zum** **Reichsdeutschen**, **haben** **einen** **hinter** **Plan** **die** **Konkurrenz** **auf**. **Der** **berühmte** **Wettfahrer** **Lehr** **(Frankfurt a. M.)**, **auf** **dessen** **Sieg** **die** **meisten** **Wetten** **abgeschlossen** **worden** **sind** **und** **der** **er** **ersten** **80** **Kilometer** **in** **3** **Stunden** **zurückgelegt** **hat**, **brach** **plötzlich** **hinter** **Inaim** **zusammen** **und** **mußte** **die** **Fahrt** **auf** **kurze** **Zeit** **unterbrechen**. **Er** **hofft** **trozdem** **zu** **siegen**. **Auch** **der** **Favorit** **Jaid** **(Dresden)** **stürzte**. **Am** **der** **Orenze** **bei** **Altan** **wurden** **die** **Radfahrer** **nach** **dem** **besen** **Berliner** **Komitee** **auf** **deutschem** **Boden** **begrüßt**. **Den** **besten** **Record** **hat** **bisher**. **Sorge** **(Köln)**, **ferner** **Fischer** **(München)**. **Zwick** **aus** **Köln** **gab** **das** **Rennen** **in** **Köln** **auf**.

**Badapest, 28. Juni.** In **der** **Nähe** **von** **Hertulesbad** **(Kurort)** **überfielen** **14** **rumänische** **Räuber** **den**



Regierung die drei Konsuln verständigt, daß für nächste Zeit ein Angriff auf Matsua und seine Anhänger geplant sei.

Die provisorische Regierung von Hawaii soll eine royalistische Verschwörung entdeckt haben. Man wollte die Stadt in Brand stecken, die Wasserwerke mit Dynamit zerstören und während der Verwirrung von den Staatsgebäuden Besitz ergreifen. Die Regierung traf Maßregeln zur Unterdrückung eines etwaigen Aufstandes und gab strenge Gesetze gegen die Verwendung von Dynamit.

**Verschiedenes.**

Der Reklame ist nichts heilig, sie schreut vor keinem Mittel zurück, das geeignet erscheint, die Aufmerksamkeit zu fesseln und als Beleg für den außerordentlichen Wert der „nie wiederkehrenden Gelegenheit“ zu dienen. So hat seit einigen Tagen, wie „Der Geschäftsfreund“ mittelt ein Auktions-Verkauf in Berlin den bisherigen Ankündigungen der „schleunigen Räumung“ noch ein besonderes Relief dadurch gegeben, daß im Schaufenster die Original-Zustellung einer — Emissionssklage prant! Da Verhandlungstermin auf den 30. Juni anstand, so hat Eile not, wenn man noch von der „günstigen Gelegenheit“ profitieren wollte!!

Die Berliner gehen mit dem Essen und verfahren in der Kleidung; sie hungern um sich zu putzen! Ein Mitarbeiter der „Kön. Volksztg.“ erprobte jüngst diesen Vorwurf. Er schrieb diesem Blatte: „Der „Provinziale“, welcher nach Berlin kommt, wird bald bemerken, daß die Leute hier durchschnittlich eleganter gekleidet gehen als daheim. Haben sie nun auch mehr Geld? Zum Teil ja. Berlin scheint auf die Millionäre der östlichen Provinzen eine magnetische Wirkung auszuüben, in Scharen strömen sie hierher. Auch der Handel Berlins ist sehr stark entwickelt, allein in der Konfektionsbranche giebt es angeblich 218 Millionen. Die Einkommensteuerlisten ergeben in Berlin einen weit größeren Prozentsatz reicher Leute wie in einer Provinz von 1 1/2 Mill. Einwohnern. Die Partrier Berlins verteilen sich zumeist auf einen kleinen Teil der Stadt; im Westen und in der Friedrichstadt pflegen sie ihre Zelte aufzuschlagen. Im Norden und Osten stehen die Arbeiterhäuser. Die Weltstadt hat neben großem Reichtum auch bittere Armut aufzuweisen. Viele Familien haben nur selten ein ordentliches Mittagessen; Zidorienten mit trockenen „Stullen“ nimmt die Stelle desselben ein. Auch die kleinen Beamten essen oft sehr ungenügend. In anderen Kulturländern, speziell in Frankreich, Holland, ebenso in Amerika, nähren sich die weniger besitzenden Volksklassen viel besser als in Deutschland, zumal in den östlichen Provinzen. Dagegen fällt in Berlin — wie schon am Eingang bemerkt — allen Fremden die durchschnittlich gute, teilweise elegante Kleidung der Leute auf. Die eben in ihrer Lebensweise geschickten kleinen Beamtenfamilie erkennt man auf der Straße, zumal Sonntags, nicht als Proletariat, was sie doch nach ihrer sonstigen Lebenshaltung sind. (?) Sie gehen ebenso gut gekleidet, wie z. B. am Rhein die Angehörigen der bemittelten Stände. Auch das Theater wird von Vater, Mutter und Kind manchmal besucht. Wenn man spart, so spart man am Essen und zwar nach dem Grundsatze, daß andere Leute Einem „nicht in den Magen hineinschicken können“. Gegen diesen falschen Grundsatz, den ich in Berlin alle Tage angewendet zu sehen Gelegenheit habe, möchte ich mich wenden. . . . Die Ermahnung wäre am Platze, wenn die Beobachtung eine genaue wäre, daß aber diese zu unteruchen. Fast erinnert die Straßpredigt, die in einzelnen Fällen ja sehr berechtigt sein mag, an jenen Provinzialen, der hier im Schaufenster einer Kunsthandlung die Photographie einer Venus-Statue

**Er ist der Erbe!**

Erzählung von L. Haidheim.

(Fortsetzung.)

„Man merkt die Abficht,“ sagte sie, nahm sich aber im Stillen vor, die Baroness zu kopieren. Hans hatte gestern eine Andeutung gemacht, als habe er dem Baron Geld geliehen. Er wiederholte dieselbe heute und meinte, Jhlesich hätte alle Ursache, sparsam zu sein, das Gut sei Majorat und der Besitzer in der misslichen Lage, noch immer an den Schulden aus seiner störrischen Jugendzeit zu würgen. Wenn er stürbe, so sei Baroness Hedwig auf die Einnahme aus ihrem Erbschaftsbesitz angewiesen, falls sie nicht eine gute Partie mache.

Die Maßigkeit war vortrefflich, die Laune die beste; aber sie trübte sich einigermassen, als Friz plötzlich erklärte, er werde nicht mit nach dem Schlosse gehen, sondern die Gegend durchstreifen.

Der lebhafteste Widerspruch, den seine drei Gefährten erhoben, richtete nichts bei ihm aus; das einzige was er als Grund für seine Weigerung angab, war, daß er sich völlig fremd, bei den fremden Leuten unbegreiflich fühlte würde.

„Sieht es doch nur ein, ich kenne ihre Verhältnisse nicht, sie sind nicht die meinigen; für euch haben Vater und Tochter ein berechtigtes Interesse, für mich nicht,“ sagte er, als sie sich darin ergaben hatten, ihn seine eigenen Wege gehen zu lassen.

„So sind die Berliner,“ rief er aus, „sie haben nichts anzuziehen, aber photographieren lassen sie sich.“

Einem Beitrag zur Trinkscheidefrage in Amerika liefert ein eben von Chicago zurückgekehrter Berichterstatter der „Wall Mall Gazette“. Er schreibt: „Ehe wir landen, hatten die Weisen unter uns schon ihre Dollars bereit, um die Steuerbeamten zu bestechen. Da ich so viel von amerikanischer Unabhängigkeit und Unbestechlichkeit gehört, so beschloß ich, dem Beispiel meiner Kollegen nicht zu folgen. In dem wüthigen Steuerbeamte auf meine Kamera hinwies, fragte er: „Amerikanisches oder englisches Fabrikat?“ — „Letzteres,“ erwiderte ich. — „Dann bitte, 40 Prozent Steuer.“ Darauf untersuchte er mein anderes Gepäc und eine ungeheure Summe an Steuern sollte dafür bezahlt werden. Ich fuhr zusammen. Der Beamte, der dies bemerkte, sagte darauf: „Nun, das kann ja arrangirt werden.“ — Ich steckte ihm 5 Dollar in die Hand — und alles war gut. Wohin ich auch ging, fand ich, daß Befechung an der Tagesordnung.

Die Schätze des Kaisers Maximilian. Aus der Stadt Mexiko wird unter dem 10 Juni berichtet: In einem hiesigen Archiv wurden jüngst alte Dokumente aus der Zeit der Herrschaft des unglücklichen Kaisers Maximilian gefunden, welche betonen, daß auf Befehl des österreichischen Erzherzogs Juwelen, Gold und Silbergeschmück und Edelmetall im Gesamtwerte von 2 Millionen Dollars in den unterirdischen Verließ eines Hauses der Perupulata-Straße eingemauert wurden. Auf Anordnungen der Regierung wurden in dem bezeichneten Hause sofort Nachgrabungen vorgenommen, und wirklich gelang es einen Teil des verborgenen Schatzes zu heben. Die Arbeiter stießen in der Tiefe von wenigen Fuß auf ein großes irdenes Gefäß, welches mit Goldstaub gefüllt war: auch entdeckte man mehrere Stücke schwerer Silbergeschmücker. Die weitere Ausgrabung wurden durch das plötzliche Eindringen großer Wassermassen gehemmt, doch wird das Werk wieder aufgenommen, sobald man das Wasser abgeleitet haben wird.

Ein Berliner Straßenzug. Dem pensionirten Lokomotivführer S. in Berlin starb seine Frau und sollte am 26. Juni nach der Leichenhalle gebracht werden. S. ließ den Sarg bei dem Tischlermeister K. anfertigen. Als der Sargmeister den Sarg auf einem Handwagen abliefern wollte und nur einige Häuser vom Trauerhause entfernt war — Leichenwagen und Leittagende waren schon dort — trat plötzlich auf offener Straße der Gerichtsvollzieher M. an den Sarg heran und — pfändete ihn. Nach einer erregten Szene ließ der Tischler nach dem Trauerhause, um S., der den Sarg schon mit 75 M. bezahlt, zu holen. Inzwischen aber hatte der Gerichtsvollzieher den Sarg auf einem Wagen fortgeschaffen lassen. S. ließ dem Gerichtsvollzieher nach, stellte ihm vergebens vor, daß der Sarg bezahlt und sofort in Gebrauch zu nehmen sei, da die Leiche wegen ansteckender Krankheit fortgeschafft werden müßte, vergebens wandte er sich auch an den Polizeileutnant: der Sarg wurde fortgebracht. S. blieb nichts übrig, als den Leichenwagen wieder zurückzuführen, und mit vieler Mühe gelang es ihm, spät abends einen anderen Sarg anzuschaffen.

Frauenarbeit in Frankreich. Frankreich war das erste Land, welches Frauen zu Anstellungen im Postdienst zuließ, und zwar geschah das schon zur Zeit der Revolution im vorigen Jahrhundert durch eine amtliche Verfügung, d. d. 17. Vendemiaire im Jahre 13 der Republik. Jetzt sind in Frankreich 8128 Frauen im Postdienst angestellt. Von den für die nächste Zeit neu zu schaffenden 646 Stellen sollen 283 für Frauen offen gehalten werden. Im Dienste der 6 großen französischen Eisenbahngesellschaften stehen

etwas, was seine Sympathie erregt hatte, im Grunde dachte er nicht weiter an sie, sondern freute sich des einsamen Wanderns wie seit langer Zeit nicht.

Die Heimatfreude wuchs wieder stark in ihm empor; es war doch ein schönes, gefegnetes Land, sein kleines enges Vaterlandchen, und so eigenartig, so ganz besonders in Sitte und Menschenschlag, Bauart und Kleidung, so grün in seiner Waldespracht, daß er sich mit innerlicher Ergebung sagte: „So ist es nirgends sonst! Gott segne dich, mein Heimatland!“

Die Sonne senkte sich stark nach Westen, als er einigermassen ermüdet von der steilen Bergwand herabkletternd im Thale anlangte.

In ersten Augenblicke vermochte er sich nicht gleich zu orientiren; aber da war im Felde eine große Schafherde, weiterhin stand unter Wäldern ein kleiner Meierhof — das war ja das Vorwerk Gasberg, war das nicht der alte Preuß selbst?

Lorach pffif in einer besonderen Art. Der alte Mann horchte auf, sah sich um und pffif, da er niemand erblickte, in derselben Weise.

Jetzt tauchte der ermüdete Wanderer aus dem Gebüsch auf und pffif noch einmal.

Der Alte sah ihn, rief den Hut ab und schwenkte ihn, fuhr mit dem Arme in der Luft umher und kam, so eilig er konnte, Lorach entgegen.

Endlich erreichten sie sich unter lautem Hurra des Alten.

„Da ist er! Ich wußte es schon! Aber daß du — Sie gleich kämen, Herr Lorach —“

Und reichte in großer Freude Friz die schweißigen Hände entgegen.

„Was fällt dir ein, Großvater, zwischen uns

zur Zeit 24 080 weilkliche Deante. Die Gehälter dieser weiblichen Angestellten bezifferten sich auf durchschnittlich 1000 Fr. im Jahr.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

Stuttgart, 30. Juni. Das Markt-Export- und Import-Lager kann in seinem 11. Jahresbericht, obgleich der Export nach verschiedenen überseeischen Ländern teils durch ungünstige Kursverhältnisse, teils durch innere Unruhen sehr erschwert wurde, doch befriedigendes berichten. Die Zahl der Käufer und der Aufträge war wieder im Steigen begriffen. Daß die hiesige Ausstellung vielseitig und den Bedürfnissen entsprechend ist, beweißt der sich jährlich steigende Versuch von Einkäufern aus allen Weltteilen, ebenso ist eine fortwährende Zunahme der schriftlichen Aufträge von europäischen Exporteuren als von überseeischen Importeuren zu verzeichnen. Die Zahl der Käufer stieg von 245 im Jahre 91 auf 295 im Jahre 92, Aufträge wurden erteilt am Lager und schriftlich: 1346 (91: 1281), durch Agenten 35 (50), durch die Hamburger Filiale 331 (304). Von dem am Lager und schriftlich erteilten 1346 Aufträgen kommen 162 auf Fabrikanten in Württemberg, 173 auf solche im übrigen Deutschland und 7 auf Fabrikanten in der Schweiz. Die Zahl der Vertreter im europäischen Ausland beträgt 10, neue Vertreter wurden in Belgien und Sofia engagiert. Die besten Resultate erzielte wieder Wien und Bregenz, wie in früheren Jahren.

Hamburg. Da infolge des Futtermangels der Preis des Heues eine ungewöhnliche Höhe erreicht hat, nimmt die überseeische Einfuhr von Heu täglich zu. Aus Nordamerika sind zahlreiche mit Heu beladene Dampfer nach Europa unterwegs, einige davon auch schon an ihren Bestimmungsorten eingetroffen. In Hamburg sind ebenfalls Sendungen von mehreren Tausend Ballen Preßheu angebracht und haben flotten Absatz gefunden. Dem Eintreffen zahlreicher weiterer Preßheuen aus Amerika wird daselbst entgegen-gesehen.

**Gestorben:**

In Stuttgart: Fr. Pfeilsicker, Lieutenant a. D. Luise Anterich, Otto Leibius, Ph. Lämle, Privatier. — Friederike Fran, Doktor's We., Gmünd. Johanna Dieck, Wm. Barbara Stegmaier, Muthlangen. L. Gayring, Sattelmacher, Öppingen. Pauline Braun, Neulingen. G. Höfer, Zimmermann, Ebersbach. Chr. Weber, W., Oberndorf. E. Lemperle, Kaufmann, Epsendorf.

Mitmachendes Wetter am Sonntag den 2. Juli. (Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Erhebungen steht für Sonntag und Montag verschärfte Neigung zum Anbruch kalter Gewitter in den süddeutschen Gebirgen und deren Umgebung, im übrigen aber größtenteils heiteres Wetter bei fortgesetzter sehr warmer Temperatur in Aussicht.

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 1. Juli. Das Berliner Tagblatt meldet aus Karlsruhe: In der hiesigen preussischen Gefandtschaft wurde ein Einbruch verübt. Wertobjekte im Betrag von 1500 M. sind gestohlen. Der Thäter ist noch nicht entdeckt.

Hamburg, 1. Juli. Die sozialdemokratische Parteiverammlung beschloß, daß Bebel die Wahl in Straßburg annehme. Bei der Neuwahl in Hamburg wird Wollenbühr aufgestellt.

Washington, 1. Juli. Es ist nunmehr beschlossen, den Kongress zu einer außerordentlichen Session auf 7. August einzuberufen.

Melbourne, 1. Juli. Infolge der Silberbaiffe schloß die englische Bank Mill Company ihre Silberminen. 500 Arbeiter sind hierdurch beschäftigungslos.

**Siezu Jugendfreund Nr. 27**

bleibt's doch wohl beim alten. Und laß dich erst mal grüßen. Wie gut du aussiehst, ganz wie sonst, kein weißes Haar mehr bekommen!

Der Alte lachte glücklich. „Ne, wie ich mich freue, daß man dich doch 'mal wieder sieht. Soll ich denn wirklich noch Friz sagen? Es schiedt sich eigentlich aber doch nicht! Früher — na, da konntest du mich ja Großvater nennen, aber — so ein feiner Herr hat doch nicht einen alten Schöler zum Großvater.“ Während der alte Preuß aber so protestierte, hielt er Lorachs Hand fest in seinen beiden und sah ihn mit glücklichem, stolzen Lächeln an.

Und kein weißes Haar mehr, sagt er, der Altersweltschmerz! Wehr soll ich wohl nicht kriegen, eher weniger. Aber wo kommst du denn her, Friz? Nun geh' gleich mit zu Mutter. Wird sie sich wundern!

Friz schritt neben dem Alten her, nach allem fragen, was ihm von früher lieb und vertraut war. Er war froh.

„Erkanntest du gleich unsern alten Pfiff, Großvater Preuß?“ fragte er dann.

„Gleich erkannte ich ihn; aber freilich, ich wußte ja von Willy, daß du da warst. Willy ist eben wieder fortgegangen, der hat uns alles von dir erzählt und von gestern — mit deinem Herrn —“

„Es ist ein fester Bursch geworden. Mache mir einen guten Eindruck!“ sagte Friz, da er die düstere Wolke des Alters auf des Alten Gesicht sah. „Sicher hatte Willy die Szene von gestern erzählt.“

(Fortsetzung folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 10

Dienstag den 4. Juli 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreis Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir das

## Abonnement für III. bezw. IV. Quartal

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“, zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postämtern zu erneuern.

Die Redaktion.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweissach.

## Graszeffel.

Die Gültigkeitsdauer derselben wird bis 1. Oktober d. J. verlängert.

## Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Verstorbenen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder bei den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unübersichtlich bleiben. Den 3. Juli 1893.

R. Gerichtsnotariat. Gimpel.

## Von Badnang:

Dr. Georg Ludwig Oberharb, Tuchschreier.

Griener, Johann, Schuhmachers Witwe.

Bärle, Jakob, Tagelöhners Ehefrau.

Grubasch, Christian Gottlob, Rotgerber.

Sauner, Johann Gottlieb, Schuhmachers Witwe.

Roschwert, Karl Christian, Schuhmachers Witwe.

Wolff, Karl Josef, Tagelöhner.

Mayr, Anton, Bahnwärters Ehefrau.

Layr, Johann Wilhelm, Pfizers Ehefrau.

Certh, Josef, Tagelöhner.

Reich, Karl Johannes, Wärenwirts Ehefrau.

## Von Nietenau:

Weller, Johann Christian, Sonnenwirt.

## Badnang.

### Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † Josef Ceric, Wohnorts hier, kommt in dessen Wohnung in der Ludwigsstraße, Sulzbachvorstadt, am nächsten Mittwoch den 5. d. M., von vormittags 8 Uhr an, gegen Veräußerung zum Verkauf:

- 1 silberne Taschenuhr, 1 Fingerring und 1 Haarring, Manns- und Weibenskleider, Bettgeschmück, Schreinerwerk und zwar 1 Sofa, 1 Bettl., 2 Stühle, 1 Kleiderkasten, sowie alleinst. Hausrat.

Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 3. Juli 1893.

Leitungsbekörbe.

## Badnang.

### Haus-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus erstmals verkauft: Das Wohnhaus des verstorbenen Schuhmachers Gottlob Kläfer Nr. 10 der unteren Marktstraße, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Ratschreiberei: Friedrich.

## Badnang.

### Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundenschaft die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft im Hause des Herrn Wih. Breuninger (neben Kaiser Schied) befindet.

## Friedrich Aukoret, Schäftsmacher.

Achtungsvoll

## Norddeutscher Lloyd

Bremen

Beste Reisegelegenheit. Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern. Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch Louis Hügel in Badnang. August Seeger in Murrhardt. Julius Fink in Winnenden.

## Hilferuf aus Schneidemühl.

Kaum sind die Wunden der folgenschweren Ueberschwemmung vom Frühjahr 1888 vernarbt und schon wieder hat ein elementares Ereignis unsere im Aufstieben begriffene Stadt von ca. 16000 Einwohnern heimgesucht.

Bei Bohrung eines artesischen Brunnens brach aus einer Tiefe von 75 Metern ein mächtiger, erdhaltiger Wasserstrahl hervor, der aller Maßregeln ungeachtet in einem Zeitraum von 5 Wochen rund 8400 Kubikmeter ausgefchwenmter Erde dem Erdböcker entzog und an den bedrohten Stellen allmählich Bodensenkungen bis zu 1 Meter verursachte. Die dadurch entstandenen Verwüstungen spotteten jeder Beschreibung.

Der Erdboden klappte auseinander, das Straßenpflaster und die Trottoirplatten hoben sich und bildeten Hügel mit Hochräumen, die Gebäude barßen auseinander und stürzten zum Teil zusammen. Die noch stehenden Gebäude mußten gepregelt und abgetragen werden. Von der Katastrophe sind 20 Grundstücke mit teilweise wertvollen 2- und 3stöckigen Häusern betroffen. 86 Familien mit 327 Köpfen haben ihre Wohnstätten verlassen müssen; ihre Erwerbsquellen sind beeinträchtigt, der Kredit ist erschüttert; die Hausbesitzer, Haus und Hof verlierend, sind der Verarmung Preis gegeben.

Der entstandene Schaden wird auf mehr als eine Million Mark geschätzt. Zur Milderung dieses Glucks sind wir zusammengetreten. Unsere Hilfe reicht aber nicht aus. Wir wenden uns daher an die allgemeine Wohlthätigkeit, an den Gemeinsinn aller Bürger des weiten deutschen Vaterlandes, mit der dringenden Bitte, sich der Not der Verunglückten durch Spende von Geld zu erbarmen. Unterstützungsbeiträge nimmt die hiesige Stadt-Haupt-Kasse entgegen.

Schnelldemüth an der DSBahn, Prov. Posen, den 23. Juni 1893.

Folgen die Unterschriften.

## Warnung.

Die meisten Menschen legen auf die Pflege der Zähne wenig Wert und vernachlässigen noch mehr die zweckentsprechende Reinigung resp. die Ausspülung des Mundes.

Man putzt sich die Zähne mit irgend einem aus Kreideerde bestehenden Zahnpulver oder Pasta und glaubt dann den Anforderungen der Hygiene Genüge geleistet zu haben ohne zu berücksichtigen, dass Zahnpulver wohl die Zähne weisser macht, aber mit der Zeit deren Glasur zerstört und die Pulverteilchen sich in die Vertiefungen und Zwischenräume der Zähne einsetzen und verstopfen, wodurch die Wucherung der in jedem Munde lebenden Bacterien begünstigt wird.

Es kann demzufolge nur ein in flüssigen Zustande befindliches Zahn- und Aorzen- und Zahnrückenmittel den Anforderungen genügen und gilt hierzu das von vielen empfohlenen und bekannte „LLODIN“ Zahn- und Mundwasser als auf den Prinzipien der neuesten bacteriolog. Forschungen beruhend. Wer einmal dieses Präparat probiert hat, wird ein ständiger Freund desselben bleiben.

In Flaschen zu Mk. 1.25 und Mk. 2. Nur ächt mit dieser Schutzmarke. Depot: A. Roser, Obere Apotheke.

## Sonnenschirme

für Damen, Herren und Kinder in jeder Preislage empfiehlt

W. Maier hinter dem Gashof 1. Post.

Ueberziehen, sowie jede Reparatur werden billig ausgeführt.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsachen

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Strah.